

steirischen Grenze nach Mitteilung eines Schülers häufig rosenrot und weiß blühend<sup>1)</sup>.

\* *Agrostis alpina* Scop. Mit goldgelben Ährchen am Venet bei Zams (H.).

*Agrostis vulgaris* With. Mit goldgelben Ährchen bei Zams (H.)

\* *Agrostis rupestris* All. Mit gelblichen Ährchen im Hallthale.

*Poa annua* L. Mit hellgelben Ährchen bei Zams (H.).  
Marburg, am 3. Juni 1894.

---

## Beitrag zur Flora des oberen Greinerwaldes.

Von Anton Schott in Buchers (Böhmen).

Der Greinerwald kann als der südöstlichste Ausläufer des böhmisch-bayrischen Waldgebirges betrachtet werden, von welchem er auch nur durch den Paß von Kaplitz-Kerschbaum unwesentlich geschieden ist. Im Norden steigt er aus dem sanften Hügelgelände bei Kaplitz, Beneschau, Gratzen ziemlich rasch an, nach Süden fällt er allmählich ab. Ebenso verläuft er sich im Osten. Seine höchste Erhebung erreicht er im Viehberge bei Sandl — 1111 m —. Um Buchers, Sandl, Liebenau und Karlstift bildet er eine Art Hochebene. Die vertikale Gliederung ist da eine sehr schwache. Die Gegend liegt durchweg hoch — 900 m und darüber — und bildet eine Art hochgelegenes Hügelland. Der politischen Einteilung nach gehört die Gegend um Buchers zu Böhmen, die um Sandl und Liebenau zu Oberösterreich und jene um Karlstift zu Niederösterreich. Die allein herrschende Gesteinsart ist grobkörniger Granit.

Ausgedehnte Torfmoore liegen in diesem Teile des Greinerwaldes, und mit wenigen Ausnahmen stößt man fast durchweg auf Moorgrund. Die Flora dieses Gebirgstheiles ist demnach im Großen und Ganzen die Moorflora.

Nachstehend seien die charakteristischsten Pflanzenspecies aufgeführt und deren Fundort und — wo mir dies

---

<sup>1)</sup> Es scheint bei dieser Art dasselbe Verhältnis obzuwalten, wie bei *Hepatica triloba* Gil., die in vielen Gegenden nur blaublühend, in anderen, wie in Nordtirol, fast ebenso häufig in der weißen und rosafarbenen Spielart auftritt.

möglich war — Volksnamen angegeben. Von der Aufzählung gemeiner Arten sehe ich ab, da diese den Rahmen dieses Artikels übersteigen würde und auch dem Fachmanne von weniger Interesse sein kann. —

**Pilze** wachsen wenige, obzwar alle Bedingungen zu ihrem Gedeihen vorhanden wären. Vielleicht, daß die hohe Lage der Gegend und das verhältnismäßig rauhe Klima ihrem Gedeihen hinderlich ist. Als Seltenheit fand ich **Morchella elata** Fr. an der Zimmerung eines Schwemmkanales in Stadelberg.

**Melampsora Goeppertiana** Winter ist an Stämmchen und Blättern von *Vaccinium vitis Idaea* L. häufig zu finden.

**Nitella capitata** N. v. E. ist in langsam fließenden Bächen um Buchers hie und da zu treffen.

Von **Sphagnum** Ehrh. kommen in den Torfmooren vor: **S. acutifolium** Ehrh., **S. cuspidatum** Ehrh., **S. rubellum** Willd., **S. Russowii** N. St., **S. squarrosum** Pers. — **Hypnum crista-castrensis** L. steigt bis über 1000 m in den Wäldern und **Fontinalis anti-pyretica** L. in Bächen bis über 900 m hinauf.

**Lycopodium Selago** L. und **L. Chamaecyparissus** A. Br. kommen in den Wäldern hie und da zerstreut vor und bei Paulina bei Buchers wächst auf einer Heide **Lycopodium alpinum** L.

**Polypodium vulgare** L. kommt auf beschatteten und be-  
moosten Felsen nicht selten vor; bei Karlstift findet es sich am Eichelberge sogar in Menge. **P. Phegopteris** L. findet sich hie und da in Wäldern, z. B. bei Silberberg, Joachims-  
thal u. a. O., ebenso **P. Dryopteris** L.

**Polystichum filix mas** Rth. ist fast häufig und **P. Thely-  
pteris** Rth. findet sich auch oft vor.

**Aspidium spinulosum** Sw. wächst am Hochwaldberge, am  
Nebelsteine u. a. O. **A. filix femina** Sw. ist fast gemein. **A. lobatum** Sw. trifft man am Hochwaldberge, am Nebelstein  
und in wenigen Exemplaren auch am Farrenberge.

Ebenso **Cystopteris fragilis** Brnh. in Felsspalten.

**Botrychium Lunaria** L. wächst um Buchers und Karlstift  
sehr häufig auf Rainen. Von **B. rutaefolium** A. Br. und **B. matricariaefolium** A. Br. fand ich nur je ein Exemplar, ersteres  
bei Johannesthal und letzteres bei Buchers.

**Pinus silvestris** L. kommt in den höheren Lagen nur  
selten und vereinzelt vor; am häufigsten ist sie am Rande  
der Torfmoore zu finden. Sie geht aber selbst in diese

hinein und wird da der, die Torfmoore bewohnenden **Pinus montana Mill. var. uncinata Ramd.** im Habitus täuschend ähnlich, z. B. in den Karlstifter „Auen“.

**Juniperus communis L.** ist selten zu finden.

**Nardus stricta L.** bildet wie überall in höhergelegenen Gebirgsgegenden die herrschende Grasart.

**Alopecurus geniculatus L.** und **A. fulvus Sm.** wachsen, ersterer häufig, letzterer seltener und zerstreut, im ganzen Gebiete in Straßengräben, Pfützen und Lacken.

**Phleum pratense L. var. nodosum L.** ist um Buchers und Sandl nicht selten zu finden. **Carex**-Arten sind eine große Zahl zu finden. **C. muricata L.** ist fast häufig, ebenso **C. leporina L.**; **C. leporina L. v. argyroglochin Horn.** kommt in Wäldern um Buchers hier und dort vor. **C. echinata Murr.** ist häufig. **C. nigra L. v. basigyna Rchb.** trifft man ab und zu in Torfmooren und auf Moorwiesen. **C. limosa L.** wächst im Schanzer Torfmoore und in wenigen Exemplaren in den Karlstifter Mooren. **C. panicea L.** findet sich in Sümpfen und Lacken um Buchers und **C. umbrosa Host.** in Wäldern um Buchers und Heilbrunn. **C. Öderi Ehrh.** ist in Sümpfen, Torfwiesen und am Rande der Lacken in den Mooren gemein. **C. caespitosa L.** wächst oft massenhaft im Schanzer- und in den Karlstifter Torfmooren, und **C. vesicaria L.** an den Teichen und Pfützen.

**Heleocharis ovata RBr.** trifft man im Silberberger- und Kapellucken-Teiche. **H. palustris RBr.** Im Kapellucken-Teiche.

**Scirpus silvaticus L.** ist gemein.

Außer den recht gemeinen **Eriophorum angustifolium Rth.** und **E. latifolium Hppe.** wächst **E. vaginatum L.** sehr häufig auf Torfwiesen, Moorgründen und in Torfmooren im ganzen Gebiete und **E. alpinum L.** auf Moorwiesen um Buchers.

**Crocus albiflorus Kit.** findet sich auf einer Waldwiese von nicht ganz zwei Joch Ausdehnung bei Christinaberg in großer Menge wildwachsend.

**Galanthus nivalis L.** kommt bei der Stegmühle bei Joachimsthal vor.

**Orchis Morio L.** fehlt, desto häufiger aber wächst auf Torfwiesen, Moorgründen und in den Torfmooren **O. maculata L.** und **O. latifolia L.**

**Platanthera bifolia Rich.** ist nicht selten, **Listera cordata RBr.** stellenweise in sumpfigen Wäldern häufig, und **Neottia Nidus**

**avis L.** kommt im „Urwalde“ bei Sofienschloß ziemlich häufig vor. **Corallorrhiza innata RBr.** ist in schattigen Wäldern im ganzen Gebiete vereinzelt zu treffen.

**Malaxis monophyllos Sw.** soll bei Sophienschloß in wenigen Exemplaren vorkommen. Es wäre dies der einzige bekannte Standort dieser Pflanze in Böhmen.

Neben **Luzula albida DC.** und **L. silvatica Gaud.**, die beide im ganzen Gebiete mehr minder häufig vorkommen, wächst auch **L. multiflora Lej.** bei Buchers und Johannesthal, **L. sude-tica Prsl.** im Torfsumpfe bei Johannesthal und **L. campestris DC.** bei Stadelberg u. a. O.; **L. pilosa Willd.** ist gemein.

**Juncus supinus Mnch.** kommt bei Bonaventura, bei Silberberg, u. s. w., **J. filiformis L.** um Buchers und in den Torfmooren, **J. lamprocarpus Ehrh.** um Buchers, Karlstift, Sandl, Liebenau, **J. bulbosus L.** um Buchers, und **J. Gerardi Loisl.** bei Heilbrunn und Beneschau vor.

**Veratrum album L.**, im Volksmunde „Hematocken“ genannt, wächst in den Torfmooren, auf Sumpfwiesen und in Waldsümpfen um Buchers und Karlstift sehr häufig. **V. album L. var. Lobelianum Brnh.** kommt um Paulina vereinzelt zwischen der Stammart vor.

**Convallaria majalis L.** wächst unter Gebüsch bei Theresiendorf.

**Polygonatum verticillatum All.** ist in den Wäldern um Buchers, Silberberg und Karlstift nicht selten, und **P. multiflorum All.** wächst bei Silberberg.

**Allium vineale L.** fand ich nur bei Buchers an einem Orte.

**Callitriche verna Ktzig.** geht in den Bächen bis über 900 m hinauf.

**Alnus viridis DC.** ist um Zirnetschlag, Buchers und Paulina, oft ganze Gebüsche bildend, zu finden.

**Betula nana L.** wächst im Karlstifter Torfmoore zerstreut, im Stadelberger aber, in der sogenannten „Dammfalterau“ in großen Mengen.

**Polygonum Bistorta L.** ist sehr gemein und häufig.

**Phyteuma nigrum Schm.** Um Buchers stellenweise häufig. **Ph. spicatum L.** selten.

**Willemetia apargioides Less.** Im ganzen Gebiete recht häufig auf moorigen Wiesen und Triften.

**Mulgedium alpinum Cass.** Um Buchers, Stadelberg, Karlstift, Sandl oft häufig.

**Hieracium aurantiacum L.** Beim Gatterbauer in Stadelberg in einem Exemplare gefunden. Vielleicht, daß es dort einmal im Garten gebaut wurde; für wildwachsend kann ich es nicht gut halten.

**Eupatorium cannabinum L.** Um Silberberg.

**Petasites officinalis Mnch.** An der Aist bei Harrachsthal.  
**P. albus Gärt.** Um Buchers, Silberberg, Karlstift häufig.

**Homogyne alpina Cass.** Moorige Triften in Schwarzviertel bei Buchers.

**Solidago virga aurea L.** Um Buchers, Sandl, Karlstift, zerstreut.

**Gnaphalium margaritaceum L.** In Stadelberg in der Nähe eines Hauses; offenbar verwildert.

**Doronicum austriacum Jacqu.** Bei Buchers, Johannesthal, Karlstift, Stadelberg, Christinaberg, sehr häufig.

**Arnica montana L.** Im ganzen Gebiete. Es kommen aber zwei in der Färbung der Blütenstiele und Hüllkelche ganz verschiedene Spielarten oft knapp neben einander und durcheinander vor. Während bei der einen dieser Spielarten, man kann fast Varietäten sagen, die eigentliche Stammart — *genuina* — Blütenstiele und Korbhüllen mehr minder bräunlich überlaufen und gefärbt sind, zeigt die andere nicht eine Spur dieses Anfluges oder dieser Färbung. Im Gegenteile sind Blütenstiele und Hüllschuppen entschieden blaß grün — *pallida* —. Letztere kommt mit der Stammart nur auf Moorboden vor. Auf trockenem Boden wächst nur die Stammart.

Von **Senecio nemorensis L.** kommen beide Varietäten: **var. Jacquinianus Rchb.** und **var. Fuchsii Gmel.** vor.

**Cineraria crispa Jacqu. var. genuina W. Kit.** Bei Stadelberg und Karlstift. **Var. sudetica Koch.** Um Johannisthal, Christinaberg, Stadelberg, Buchers und Sandl. **Var. crocea Tratt.** Bei Johannesthal.

**Cirsium heterophyllum All.** Häufig bei Buchers, Sandl, Karlstift, Liebenau u. a. O.

**Cirsium oleraceum Scop.** Bei Silberberg, Joachimsthal.

**Carlina acaulis L.** Häufig. Dagegen scheint **C. vulgaris** zu fehlen.

- Knautia silvatica** Duby. Allenthalben zerstreut.
- Menyanthes trifoliata** L. Bei Siberberg, Joachimsthal und Sandl. Bei Buchers recht selten.
- Erythraea Centaurium** L. Holzschläge bei Johannesthal, Silberberg, Karlstift; aber überall spärlich.
- Ajuga genevensis** L. Am Fuße des Greinerwaldes; bei Meinetschlag, Beneschau u. a. O.
- Echium vulgare** L. Selten.
- Symphytum tuberosum** L. Allenthalben unter Gebüsch, in Holzschlägen, lichten Wäldern u. a. O. häufig.
- Symphytum officinale** L. Um Buchers und Karlstift gemeines Ackerunkraut.
- Polemonium coeruleum** L. Hie und da aus Gärten verwildert.
- Veronica scutellata** L. Häufig in Straßengräben, an Wegen, in Pfützen und Lacken. **Veronica montana** L. Hochwaldberg bei Heilbrunn. **V. praecox** All. Bei Johannesthal. **V. triphyllos** L. Äcker der Vorberge.
- Pedicularis palustris** L. Häufig in den Torfmooren, auf Moorwiesen und moorigen Gründen.
- Rhinanthus minor** Ehrh. häufig. **Rh. minor** Ehrh. var. **fallax** Wimm. u. Grab. Stellenweise häufig bei Karlstift.
- Pinguicula vulgaris** L. In den Torfmooren und auf Moorgründen häufig.
- Primula officinalis** Scop. Selten. Wo **Soldanella montana** Willd. — die in großen Mengen in feuchten Wäldern, an Torfmooren und auf Torfgründen vorkommt — sich findet, fehlt sie gänzlich.
- Trientalis europaea** L. An den Torfmooren; stellenweise häufig.
- Andromeda polifolia** L. In den Torfmooren.
- Vaccinium uliginosum** L. An und in den Torfmooren neben **V. vitis Idaea** L. und **V. Myrtillus** L. und auf Torfgründen sehr häufig.
- Oxycoccus palustris** Pers. In den Torfmooren und auf Torfgründen häufig.
- Pirola uniflora** L. Häufig in Wäldern.
- Sanicula europaea** L. In Wäldern, sehr zerstreut.

**Imperatoria Ostruthium L.** Aus Gärten verwildert.

**Sedum acre L.** Häufig.

**Sedum villosum L.** In Straßengräben, an Wegen u. a. O. um Buchers häufig.

**Sempervivum soboliferum Sims.** Bei Christinaberg. **S. tectorum L.** kommt in Stadelberg bei Buchers auf einem Steinblocke verwildert vor.

**Thalictrum aquilegifolium L.** Um Silberberg, Johannesthal, Karlstift, Buchers an Bächen.

**Ranunculus aconitifolius L.** Bei Buchers, Karlstift, Sandl an moorigen Stellen, Waldrändern und auf Wiesen fast gemein. **R. auricomus L.** Gemein. **R. lanuginosus L.** Bei Buchers, Karlstift, Sandl, Liebenau in feuchten Wäldern stellenweise häufig.

**Helleborus viridis L.** Verwildert an einem Gartenzaune bei Buchers.

**Actaea spicata L.** In den Wäldern um Buchers, Silberberg, Karlstift, Sandl u. a. O. häufig.

**Teesdalia nudicaulis RBr.** Um Silberberg und Buchers hie und da auf sandigen Äckern.

**Cardamine trifolia L.** In den Wäldern, in Holzschlägen und Waldblößen um Buchers, Johannesthal, Silberberg, Theresiendorf, Heilbrunn, Karlstift, Sandl u. s. w. stellenweise häufig. **C. hirsuta L.** Wälder um Buchers.

**Dentaria enneaphyllos L.** In den Wäldern um Silberberg, Buchers, Karlstift, Sandl, Theresiendorf zerstreut wachsend. **D. bulbifera L.** Wie vorige Art.

**Hesperis matronalis L. var. a. integrifolia Maly.** Bei Bonaventura verwildert.

**Drosera rotundifolia L.** In den Torfmooren, auf Torfwiesen und Torfgründen häufig.

**Viola palustris L.** Torfmoore und Torfwiesen. **V. canina L. var. longifolia Neilr.** Auf Rainen und Grasplätzen der Vorberge. **V. can. var. brevifolia Neilr.** In Waldlichtungen, an Waldrändern und Grasplätzen der höhergelegenen Gegenden. **V. silvestris Lam.** Gemein.

**Montia rivularis Gmel.** Nicht selten.

**Sagina procumbens L.** Fast gemein. **S. Linnaei Presl.** Nur stellenweise zu treffen.

**Stellaria uliginosa** Moor., **St. palustris** Ehrh., **St. nemorum** L. kommen häufig vor.

**Cerastium tomentosum** L. Hie und da aus Gärten verwildert.

**Melandryum pratense** Röhl. und **silvestre** Röhl. sind beide zu finden.

**Agrostemma Githago** L. ist sehr selten, besonders um Buchers, Sandl u. s. w.

**Hypericum perforatum** L. und **H. quadrangulum** L. nicht selten.

**Acer platanoides** L. Sehr zerstreut. **A. Pseudoplatanus** L. ist häufiger. **A. campestre** L. kultiviert und verwildert bei Rosenhof.

**Euphorbia dulcis** L. In Gebüsch bei Silberberg, Joachims-  
thal, Theresiendorf u. a. O.

**Geranium silvaticum** L. ist die einzige Storchschnabelart, die im oberen Greinerwalde vorkommt.

**Epilobium palustre** L. An den Torfmooren und auf den Torfwiesen. **E. nutans** Schmidt. Sumpfwiese bei Buchers sehr häufig.

**Cratägus Oxyacantha** L. Sehr selten.

**Rosa alpina** L. Häufig an Waldrändern, Rainen u. s. w. bei Buchers, Karlstift, Silberberg, Theresiendorf, Sophien-  
schloß, Sandl u. a. O. **R. canina** L. verhältnismäßig seltener.

**Rubus montanus** Sibth., **R. hirtus** W. u. R., **R. plicatus** Weihe, **R. suberectus** Andr., **R. Gremlii** Focke, **R. plicatus** Vest. forma **aprica**, **R. glandulosus** Bell und **R. Bayeri** F. kommen im Gebiete vor.

**Prunus spinosa** L. ist sehr selten. **P. Padus** L. wildwachsend bei Unterrauhenöd.

**Lathyrus pratensis** L. Überall auf Wiesen und Gebüsch.

**Trifolium spadiceum** L. An den Torfmooren, auf Sumpfwiesen und an Pfützen und Lacken.

**Sarothamnus scoparius** Koch. Berghang bei Johannesthal.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Schott Anton

Artikel/Article: [Beitrag zur Flora des oberen Greinerwaldes. 35-42](#)